Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93/94 (1929)
Heft: 18

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Stunde Architektur. Von *Adolf Behne.* Stuttgart 1928. Akademischer Verlag Dr. Fritz Wedekind & Co. 64 Seiten oktav, viele Bilder. Preis kart. Fr 7.25.

Diese pressante Brochure lebt von dem, für Propagandazwecke so bequem ausbeutbaren Missverständnis, Aesthetentum mit Aesthetik gleichzusetzen, während das eine die Seelen-Situation langweiliger Snobs, das andere aber das Gebiet zwischen Natur- und Geisteswissenschaften ist, das sich mit der Reaktion der menschlichen Psyche auf äussere Reize befasst — also zwei recht verschiedene Dinge. Es stehen natürlich, wie immer bei Behne, sehr viel richtige, kluge und witzige Dinge in dem Buch, aber immer durchkreuzt von dem massiven Unverständnis dafür, dass der Formenreichtum der historischen Stile für seine Zeit absolut nicht lebenshemmend war, wie Behne meint, sondern lebensfördernd; Komfort im allerzweckmässigsten Sinn, weil eben das Bedürfnis nach gesteigerter Haltung, dem es diente, einen viel wichtigeren Platz im Leben des Bauherrn einnahm, als es heute einnimmt. Behne unterscheidet zwischen „Leistung für den Menschen" und „ästhetischer Erscheinung", als ob nicht gerade besagte Erscheinung die Leistung gewesen wäre, die man wollte. Die menschliche Kultur beginnt aber für den Verfasser anscheinend erst mit Einführung des englischen WC.

„Jeder Stil ist ein neuer Kompromiss zwischen Sache und Form". — Der aufmerksame Leser wird finden, dass hier jede Zeile ein Kompromiss ist zwischen Wahrheit und propagandistischem Knalleffekt — umso peinlicher, als man dem berlinisch-geistvollen Verfasser die bona fides solcher Oberflächlichkeit kaum zutrauen darf. P. M.

A. M. Ampère. Cérémonies à l'occasion de la prise de possession de la maison de A. M. Ampère à Poleymieux par la Société Française des Electriciens, le 2 juin 1928. Supplément au numéro de janvier 1929 du Bulletin de la Société.

Cette brochure de 96 pages ne contient pas seulement les différents discours prononcés au cours des dites cérémonies, mais de belles pages de la vie intime et de l'oeuvre du grand savant. Z.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

The Technology Reports of the Tohôku Imperial University Sendai. Vol. VII. N° 4. Contents: On the Production of Intense Undamped Electric Wawes of Extra Short Wave Lengths — Note on the Motion of an Ellipsoid of Revolution through a Frictionless Fluid under Gravity — The Equilibrium Diagramm of the Iron Sulphide-Manganese Sulphide System — An Application of an Electromagnetic Force to the „Thermobalance" — A Theoretical Consideration of the Desulphurisin Action of Manganese — A Study of the Mechanical Properties of Low Manganese Steel. Tokyo and Sendai 1928. For Sale by Maruzen Company, Ltd.

Abbrucharbeiten und Brandversuche am Feuerwehrturm der „Gesolei 1926" Düsseldorf. Abbrucharbeiten. Berichterstatter: Dr. Ing. *Petri*, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Beton-Vereins. Brandversuche ausgeführt durch das Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem. Berichterstatter: Dipl.-Ing. *Schulze* und *Krüger.* Deutscher Ausschuss für Eisenbeton, Heft 59. Mit 49 Abb. Berlin 1928. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 7.40.

Bauanatomie. Handwerklich-technische Grundlagen des Wohnbaues als Einführung in die Baukunst. Von *W. Brüning*, Architekt, Prof. a. d. Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Dozent an der Tech. Hochschule Berlin. Mit 166 Abb. Berlin 1928, Verlag der Deutschen Bauzeitung. Preis geb. 12 M.

Probleme des Betonstrassen-Baues. Von Prof. Dr. Ing. *E. Probst* und Dr. Ing. *H. Brandt.* Untersuchungen im Laboratorium und auf zwei Versuchsstrecken. Mit zahlreichen Abbildungen. Charlottenburg 1928. Zementverlag G. m. b. H. Preis kart. 12 M.

Der Einfluss des cos φ auf die Tarifgestaltung der Elektrizitätswerke unter besonderer Berücksichtigung grossstädtischer Verhältnisse. Von Dr. Ing. *Hans Nissel.* Mit 44 Abb. Berlin 1928. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 4,50.

Dampfkesselfeuerungen für Braunkohle. Von Dipl. Ing. *E. Lenhart*, Obering. des Rhein. Elektrizitätswerkes im Braunkohlenrevier A.-G. Köln, Kraftwerk Fortuna. Mit 65 Abb. Berlin 1928. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 12 M., geb. M. 13,50.

Russland - Europa - Amerika. Von *Erich Mendelsohn.* Ein architektonischer Querschnitt. Mit 100 ganzseitigen Abbildungen in Kupfertiefdruck. Berlin 1929. Rudolf Mosse Buchverlag. Preis kart. 12 M., in Halbleinen geb. 15 M.

Die Berliner Maschinen-Industrie und ihre Produktionsbedingungen seit ihrer Entstehung. Von Dr. Ing. *K. Doogs.* Mit 14 Abb. Berlin 1928. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 10 M.

Berlin in Bildern. Aufnahmen von *Sasha Stone*, herausgegeben von *Adolf Behne.* Wien und Leipzig 1929, im Verlag von Dr. *Hans Epstein.* Preis in Leinen geb. M. 8.50.

Statik. Von Prof. Dipl.-Ing. *Jerosch.* 11. Heft von „Bautechnische Lehrhefte". Mit 31 Abb. Leipzig 1928. Verlag von Dr. Max Jänecke. Preis kart. M. 1.40.

Beton als Gestalter. Von Dr. *Julius Vischer* und *Ludwig Hilberseiner.* Der Baubücher Band 5. Mit 254 Abb. Stuttgart 1928, Verlag von Julius Hoffmann. Preis kart. 16 M.

Die Belastbarkeit der Wälzlager. Von Dr. Ing. *Helmut Stellrecht.* Mit 23 Abb. Berlin 1928, Julius Springer. Preis geb. 9 M.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Technischer Verein Winterthur. Versammlung vom 8. März 1929.

Vortrag von Dr. Ing. h. c. *Remané* *„Ernstes und Heiteres aus den Entwicklungsjahren der Glühlampen und ihrer Industrie"*.

In seiner bekannten humorvollen Weise schilderte der Referent die Verhältnisse um das Jahr 1870, wo das Petrollicht die beste Beleuchtungsart darstellte und auf dem Gebiete der sogenannten „angewandten" Elektro-Technik lediglich die Telegraphie und die Galvano-Plastik allgemeiner bekannt waren und auf Jahrmärkten die gewöhnliche Elektrisiermaschine dem Publikum den unmittelbaren Eindruck des elektrischen Stromes vermittelte. Diese Reminiszenzen frischten wohl bei den meisten noch eigene Jugenderinnerungen ähnlicher Art auf. Erst mit der Einführung des elektro-dynamischen Prinzipes durch Siemens wurde der grossartigen Entwicklung der Elektrotechnik die Tür geöffnet. Man schuf zuerst Bogenlampen, von denen jede mit einer eigenen Dynamomaschine versehen war. Der eigentliche Pionier der Elektro-Technik war aber trotzdem die elektrische Glühlampe.

Die ersten Versuche zur Schaffung einer solchen fallen schon auf den Anfang des XIX. Jahrhunderts zurück, wo man mit Platin, Kohle und wieder mit Platin laborierte. Die Bestrebungen scheiterten zunächst hauptsächlich an der Eigenschaft der meisten Metalle, sich bei Glühtemperaturen umzukristallisieren. Ende der 70er Jahre fand man bei der Suche nach einem Material, das leicht zu verkohlen ist, die Bambusfaser, und der unternehmungslustige Edison beschickte schon 1881 die Ausstellung in Paris gleich mit einer vollständig ausgerüsteten Dynamo-Beleuchtungsgruppe, deren Lampen alle Grundzüge der heutigen Ausführung samt Schalter und Fassung zeigten. Anfangs der 80er Jahre nahm die Firma Siemens & Halske in Berlin die Fabrikation von Kohlenfadenlampen auf, wobei der Vortragende von Beginn an praktisch mitarbeitete. Bei der Jahrhundertwende finden wir die Kohlenfadenlampe in einwandfreier Fabrikation, und zugleich erschien das sogenannte Nernst-Licht unter Verwendung von Magnesiumstäbchen. Die Auer-Gesellschaft entwickelte dann in der Folge zuerst die Osmium-Metallfadenlampe, die tadellos funktionierte, aber nur bis 75 Volt gebaut werden konnte. Der Glühfaden wurde schliesslich endgültig durch einen Wolframfaden abgelöst, der von 1911 an in gezogener Form als eigentlicher Draht hergestellt werden konnte. Schliesslich wurde der feine Draht zur letzten Verbesserung des Wirkungsgrades noch in Form einer Spirale gewickelt und damit die höchste Einsparung an Strom erzielt. Von der 5 Watt-Lampe des Jahres 1880 kam man schliesslich zu der „Halbwatt"lampe des Jahres 1913, und es ist dem gewöhnlichen Auge nicht erkennbar, dass der fadendünne Draht in der heutigen Glühlampe bei genauer Beobachtung mit dem Vergrösserungsglas sich in eine feine Drahtspirale auflöst.

Reicher Beifall lohnte den Vortragenden für seinen technisch und menschlich interessanten Abriss aus der Entwicklungsgeschichte der Glühlampe. Der Aktuar: E. Wirth.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

8. Mai. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein, 20.15 h, Schmidstube. Besprechung der Zürcher Eingemeindungsfrage. Referat *gegen* die Eingemeindung der Vororte: Arch. Otto Pfleghard; Referat *für* die Eingemeindung: Stadtrat G. Kruck. Türkontrolle.
10. Mai. Schweizer Verband für die Materialprüfungen der Technik, 10.15 h, Auditorium III der E. T. H. Generalversammlung.
11. Mai. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein, 18.00 h, im „Braunen Mutz", Generalversammlung. 19.30 h Gemeinschaftliches Nachtessen und Unterhaltungsabend.

Stellen-Ausschreibungen der STS siehe Inseratenseite 14.